



## **60 Jahre und kein bisschen leise!**

**Die „Parteilose Wählerschaft Lorsch“ feiert ihr 60-jähriges Bestehen und ihren seither ununterbrochenen Einsatz im Stadtparlament von Lorsch am**

**Samstag, den 27.02.2016, ab 10:00 Uhr,  
vor der Klosterapotheke am alten Rathaus,  
mit Musik, Weck, Worscht und Woi ...**

**Die Bevölkerung ist hierzu recht herzlich eingeladen!**

Seit gut 60 Jahren sind die Parteilosen Wähler Lorsch (PWL) in der Lorschener Kommunalpolitik aktiv. Gegründet aus den Reihen von Handwerkern und Gewerbetreibenden, waren sie viele Jahre dritte Kraft in der Kommunalpolitik. Eine Position, die sie bei der letzten Kommunalwahl an die Grünen verloren. „Genau da wollen wir wieder hin“, erläutert Fraktionssprecher Rudi Häusler, „ein zweites Fukushima wird es vor dieser Wahl nicht geben.“ Denn aufgrund dieser Ereignisse in Japan, drei Wochen vor der Kommunalwahl 2011, übertrafen die Lorschener Grünen mit 18 % – allen Vorhersagen zum Trotz – die PWL, die auf 16,8 % der Stimmen kam. „Das ist eines unserer Wahlziele, diese Position wieder zu erreichen und weiterhin absolute Mehrheiten in Lorsch zu verhindern“, erläutert Fraktionschef Rudi Häusler.

## **Premiere 1956**

Bei der kommunalpolitischen Premiere bei den Gemeinderatswahlen 1956 konnten sich die Freien Wähler mit 796 Stimmen einen Anteil von 17,1 % sichern. Damals waren 5573 Lorscherrinnen und Lorscherr wahlberechtigt, von denen 4642 eine gültige Stimme abgaben. Die PWL zog damals mit drei Mandatsträgern (Friedrich Wagner, Alois Koob und Hermann Eichhorn) in das 18 Sitze umfassende Gemeinde-Parlament ein. CDU und SPD hatten je sieben Sitze. Auf den BHE (Block der Heimatvertriebenen) entfiel ein Sitz. Vier Jahre später erreichte die PWL mit 625 Stimmen 12,7 % der Stimmen. Bei den Wahlen zur ersten Stadtverordneten-versammlung 1964 sackte die PWL nach internen Streitereien und durch das Auftreten der Freien Demokraten auf 317 Stimmen (6,1 %) ab. Für die FDP kandidierte damals übrigens auch der spätere PWL-Vorsitzende und Stadtrat Peter Helmling. Die Liberalen verpassten mit 4,7 % den Sprung in die Stadtverordnetenversammlung. Auch der BHE scheiterte mit 4,8 % an der 5 %-Hürde.

Neben den beiden Volksparteien CDU und SPD waren die Parteilosen Wähler Lorsch bis 1985 nunmehr dritte Gruppierung im Stadtparlament. Architekt Friedrich Wagner gehörte bis zu seinem Ausscheiden 1977 dem Magistrat der Stadt an. Anton Griesemer war von 1964 bis 1972 und von 1981 bis 1989 Stadtrat. 1968 erreichte die PWL bei den Kommunalwahlen 7,7 % (427 Stimmen). Dies brachte zwei Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. 1972 erhöhte sich die Zahl der PWL-Wähler auf 8,7 % (548 Stimmen, drei Sitze im Parlament). Bei den Wahlen 1977 (mit 703 Stimmen, 11,7 %), 1981 (mit 735 Stimmen, 11,8 %) und 1985 (mit 731 Stimmen, 11,3 %) konnte die PWL ihren Stimmenanteil auf rund 11 % und vier Sitze im Parlament ausbauen. 1989 musste die PWL mit 10,7 % und 727 Stimmen leichte Verluste hinnehmen, konnte aber ihre vier Sitze im Parlament behaupten. Im Magistrat waren die Parteilosen Wähler von 1989 bis 1993 mit den Ehrenstadträten Dietrich Jost und Peter Helmling vertreten.

## **Keine Koalitionen**

Seit der Bürgermeisterwahl 1975, als Ludwig Brunnengräber mit den Stimmen von CDU und PWL zum Bürgermeister gewählt worden war, kooperierten Christdemokraten und PWL. Eine Koalition wurde aber nicht eingegangen. Bei den Kommunalwahlen 1993 konnte die PWL leicht zulegen und erzielte mit 12,9 % und 782 Stimmen fünf Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Seit 1985 mussten sich die Parteilosen Wähler Lorsch die Rolle der dritten politischen Kraft allerdings mit den Grünen teilen. Mit Blick auf die absoluten Stimmen konnten die Grünen bei den Wahlen 1989 und 1993 den Parteilosen Wählern sogar die Position als dritte Kraft streitig machen. Eine Position, die die PWL durch die Stimmengewinne 1997 mit 3,7 % auf 16,6 % (von 112 auf 894 Stimmen) zurückerobern konnte. Die PWL stellte in den kommenden vier Jahren unter Fraktionschef Emanuel Dietsch und Ehrenstadtrat Peter Helmling sechs Stadtverordnete. 2001 und 2006 erreichten die Freien Wähler unter ihrem neuen Fraktionsvorsitzenden Rudi Häusler, dem Ehrenstadtrat Paul Wachtel und der Magistratin Lilo Gremm jeweils 14,7 % (23 752 und 21 645 Stimmen). Da durch die Umstellung des Wahlsystems seit 2001 nun jeder Lorscherr Bürger 37 Stimmen vergeben konnte, waren die Freien Wähler im Parlament mit je fünf Stadtverordneten als drittstärkste Fraktion vertreten. Bei der letzten Kommunalwahl 2011 gab es zwar ein Plus um 2,2 % auf 16,8 % (35 010 Stimmen), jedoch verlor man die dritte Position an die Lorscherr Grünen.

Bericht der Fraktion der PWL – Recherche HJB

[www.pw-lorsch.de](http://www.pw-lorsch.de)